

ndmanns Wochenblatt.

Allgemeine Zeitung für Candwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage ann Ufinger Greisblatt.

1917.

er Cabakban.

Berfner. (Dir Abbilbungen.)

ort jur Familie ber Rachtund en fein. Bei uns merben brei Die Rugamar: ten Bluten, 2. bie Ruppflangen 3. Die Bierpflangen mit

en Blüten Gruppe icheibet für bie por-Bon ben beiben ung ans.

ruppen find mit roten wichtigeren. ar Gattung Nicotiana u fich wieber rida

befannteften n ber lang-Friedriche-Anbaugebiet banerischen

melo

mersjorter icht stehenden Mieberrhein denburg fehr ber groß. Marhland. unter bem

gebaut Bundi= fleinbie fibrigen th in gang angebaut und Pfeifengut

Lohnender Tabatban ift außer von Rlima bon gunftigen und Boben noch abhängig bon Birtichafies und Arbeiterverhaltniffen.

Der Zabat verlangt nahrftoffreichen, frijden, foll aus Amerita humojen und durchläffigen Boben. agen ihm trodene Canb, ichmere Ton- und Behmboben, Rall- und Moorboben

Deshalb findet fich ber Tabatban auch hauptfächlich in ben fruchtbaren Flugialern und humusreichen Dieberungen.

Gur ben Bleinanban eignet fich jeber in hober Rultur und in alter Broft befindlicher

und Morge. ober Raffiglveter. Granben ift eine frif che Stallmiftbungung nach Möglichfeit ju vermeiben. Dagegen ichabet eine im berbft ober zeitigen Binter gegebene Stall miftbungung nicht nur nicht, fonbem wirft gunftig auf Quantitat und Qualitat bes Tabole ein, weil bis jum Frühjahr bie chlorhaltigen Befianbteile ausgewafden und bie feicht loslichen Stidftoffverbindungen allmählich in ichwerer losliche Formen übergegangen find.

Die Dungung muß in ihrer Wirtjamfeit geftiht und geforbert werden burch eine fehr forgfältige

und gredmäßige Boben. bearbeitung. Der für ben Tabetbau befrimmte Alder muß mehrmals, vor Winter etwas tiefer, gepflügt und por bem Segen ber Pflanzen mit Egge ober Sarfe jo lange bearbeitet werben, baß feine oberfte Schicht eine feine, gartenmößige Beichaffenheit annimmt.

Die Bilangenanguat eichieht am beiten in Diftbeeten, wie fie von ben Garinern gur Angucht ber Frühgemufe benugt merben. Doch fann auch Linefaat in bas freie Land in windage vorgenommen werden. geichütter Bei Aleinanban genügt fogar Muejaat in alten Budlingefiften. Auf ein Quabratmeter Camenbeet ober Diftbeet rechnet man ein Gramm guten, feimfähigen Samens. Die Reimfähigteit prüft man Daburd, daß man ben Tabaiamen in eine Schüffel mit Baffer wirft. Reimfähig find

bei nicht ju altem Samen heraus, tut fie in einen Beutel und bewahrt ihn ein bis givei Tage an einem warmen Dri (in ber Mahe bes Dfens) auf, um ben Samen

Der fo porbereitete Samen wird mit etwas Beben gepeiticht ober mit einem Breitigen bor-



a Bifibende Bftonge, B Bilte, O Diefelbe im Bangafduits A-C Meneralabet (Nicotiana rustical D-J Gemöhnlider Gataft (N. Tubacum).
D Binbente Bflangs, & Blate. & Fruct, G Came, & Derielbe im Bangbichnitt, J Rerbe

of (Nicotiana rustica) hat geffielte, weiggrun behaarte Blatter unb

ellen Gruppe gehörende jogenannte | Haus- oder Obsigarten, wenn die vorhandenen bie unterfinkenden Rörner. ! (Nicotiana rustica) hat gestielte, Baume nicht allzureichen Schatten spenden. heraus, tut fie in einen B

Befondere Mufmertfamteit ift ber Dungun g n. Diese Art ist zwar widerstands, des Todals zuzuwenden, da von ihrer richtigen sind ern die des Todals zuzuwenden, da von ihrer richtigen sind des Todals zuzuwenden, da von ihrer richtigen sind des Todals zuzuwenden, da von ihrer richtigen sind des Todals, welche anzukeimen. Amben der Todal in erster Linie durch seine Leichte Verschaft und die einen Sanden weniger bestimmt wird.

Auch, daher auch Beilchentabat geund, daher auch Beilchentabat geund als ordinäres helles Pfeisengut
datioffeit und Geichmad des Tabats
werden herabgeiet durch Düngung mit chlexhaltigen Palifalzen und leicht aufnehmbaren Stickficking angebrückt.
Um ein gleichmäßiges Auflaufen und eine
haltigen Palifalzen und leicht aufnehmbaren Stickfichtig angebrückt.
Um ein gleichmäßiges Auflaufen und eine
folgormen. Bon der Düngung find also ausficklige Auswickelung des Somens zu gepalificken Garnallit und Kainit. Thilijalpeter
mährleisten, ist es notwendig, das Etdreich Berbreunlichfeit und Beichmad bes Tabate

Baumwolle, Flachs, Sanf, Inte) und dabeftraft, mer fahrläffig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten ober ju führen

reellenv velchingnagme uno welbepflicht pon Binters an Die Rriegs:Chemifalien-Attiengefellicaft, Berlin, Rothener Strafe 1-4, bleiben befteben.

rgang.

raden= ichen, fargen unter: innfloffen, Spinnftoffe amelbaar, fo Ramm= b Abgange toffe aus ammgarn-

Beberei beren Been unters innftoffen, Art, mit ften, auch ober mit

Art der egenftänbe gerei ober

Bellfellen, eber Art. und Wirl. ammgarn piel,

jaar, Ali, rudens gewaschen, jujan von

chafwolle, Rajdmir, Bafderei, Streich. Striderei, iebsarten, instwolle: nb 2 ges ober mit

lafdinen: reidgarn,), gleichgenannten At find, polle ober

labgange, ipfe und innftoffen ind zwar gefärbt

gen, be-

Drud nörblich bes Onjeftr nun auch füblich bes Tartaren-Baffes ins Schwonfen getommen. Der Frind geht in Richtung auf Czernowig jurud. 3m Ungriff murben die Ruffen geftern von ben Baba-Ludowa-?

Rippen gerfreffen. Daß' badurch eine Roblfopf. bildung ausgeschloffen ift, ift felbftverftanblich. Unfere familichen Roblgemufearten (Beigtraut, Robigemufearten (Beiftraut, fämilichen Birfing, Roifraut, Blumentobl etc.) fdweben alfo

letingen, Die trot rafder argtlicher Sile gur Folge hatten.

- Baberborn, 25. Juli, Bewitter mar ein Draht ber elettijfe

Dec

Bon Feuertam

Nichi

WTI erbeuteten 119 3nfi 5. Juni 36. unb geweigert, mar es t Regiment fprocen eingelaffer in berfelt gemacht t heißt es: langer & 25er. Mann oh bie Mora immer fd Offenfive.

WTE gleitete b Generals und begr die fich zeichnet b Raifer por

Lofali

* 111 Rreng" a Subert

das alljäh mirb, finl beutung, hat, auch Sonntag bewahrt (find wieb aus mei Bettfamy nach por uub befte fammenfe Rug Ifton porgefdri Bend mer bas herrli und bem fhild. T muffen få Breife fir finbet ber und eine um ben 3 wirb. beibe Be von Ber Pfarrer @ Sie mer wirfung 1 junger I bes Felbt

nau guver Bottesbie!

erfolgen. * 21 d Befabr ben letter unfere Ri ling, Ro Derfelbe bie Unter

maßig feucht gu halten. Bum Gieben benugt Ranmen, and auf Sausb man "abgefandenes" Baffer, teineswegs fuhles aufgehängt gu werben. Brumnenwasser. Die Tabatpflanze ist sehr empfindlich und wurde eingehen ober frankein.

Die heranwachsenden Bflanzen find in dem Samenbeet, wenn sie zu dicht fiehen, entsprechend zu verdünnen. Ein Bifferen der jungen Bflanzen ift empfehlenswert, da sie dadurch fraftiger werden. Das Auspflanzen ins fraiger werden. Das Auspflanzen ins freie Land erfolgt, wenn die junge Pssanze jechs dis acht Blätter gebildet hat. Das ist der Fall gegen Ende Mai, falls die Aussaat Mitte April erfolgt ist. Am besten erfolgt das Anwachsen der Pslanzen, wenn sie nach woraufgegangenem Regen in das frische Land voraufgegangenem Kegen in das frische Land gesetzt werden können. Bei längerer Trockenheit muß das Land unmittelbar vor dem Sepen der Pflanzen frifch gegraben oder gepflügt werben. Buweilen läst fich felbst ein "Gießen"

ber Bflangen nicht umgehen. Bur einer guten Blattentwidlung gehört ein berhältnismäßig weiter Standraum. Deshalb Boben in 45×50 cm, auf leichterem Boben in 35×45 cm Entfernung.

Dit dem Unwachsen ber Tabafpflangen beginnt bas Behaden, bas mehrmals gu wiederholen ift. Mit ber letten "Sade" findet ein leichtes "Begaufeln" des Tabals ftatt, wobei darauf gu achten ift, daß die wertbollen unterften Blatter nicht mit Erbe bebedt werben.

Weiterhin ift es nötig, bas "Ropfen" und "Geigen" rechtzeitig vorzunehmen. Als "Roven" wird das Abbrechen des Gipfels mit der Blutenrijve jur Bermeidung der Samenbilbung bezeichnet. Den gleichen 3wed verfolgt man mit dem "Geigen", b. h. Ausbrechen ber Seitentriebe, bas übrigens mehrmals wiederholt werben muß, ba bie Bflange fortwährend nene Geitentriebe neben ben ausgebrochenen bilbet.

Bur Ergielung eines leichten Blattes mit gunnigem Rippenverhaltnis ift nicht au tiefes Ropien angebracht. Man hat ju biefem Bwed ber Bflange etwa 12-15 Blatter ju belaffen.

Reif find bie Blatter, wenn fie fich vom Stamm, ohne gu fafern, abbrechen laffen. Die Brufung auf bie Reife erfolgt berart, bag man bas Blatt an feinem Stielenbe mit bem Daumen rafd nach unten bridt. Bridt es furg und glafig ab, fo ift es als reif gu betrachten.

Das Reifen der Blatter am Stamm erfolgt von unten nach oben. Die unteren Blätter an ber Bflanze find also schon reif, wenn sich die oberen im ersten Entwidelungsstadium besinden. Man muß also zweis, noch besser breimal ernten, wenn man nur gut brennenden Tabal erzielen will, und die unterften fünf bis fieben Blatter querft abnehmen.

Man achte jeboch barauf, daß alle Blätter in noch lebendem, grünem Buftanbe gebrochen twerben, weil fie nur bann eine befriedigenbe Beidaffenheit, ein rauchbares frant" ab-geben. Blatter, bie an ber Bflange berborrten, haben wenig Gemicht unb nur geringen Bert.

Das "Abblatten" sowohl wie alle anderen Arbeiten bei der Behandlung des reifen Tabals muffen möglichst bei trodenem Better

Die gebrochenen Blatter lagt man bei gutem Wetter zwedmäßig zwischen ben Bflanzen, lorgfältig zu kleinen Saufden übereinandergelegt, mindestens 24 Stunden liegen, damit fie ab-

welten und fich leichter aufgliehen" laffen. Die welten Blätter werben nämlich auf 1—1,50 Meter lange Schnitze, in manchen 1—1,60 Meter lange Schnitte, in manchen Alle Bflangen, von benen Rauch- oder Begenden auch auf geschälte dunne Beidenruten Anniabal gewonnen werden foll, milfien ver-gezogen, um bann in Schuppen ober abnlichen ftenert werden Die Steuer ift jo gering daß

Bum Biegen benutt Rannen, and auf Sausboden gum Erodnen fich deswegen niemand fceuen

Die Schnur wird mit einer befonderen Rabel (annlich ber Badnabel) burch bas bidfte Boe glühendem Sonnenbrand und Nachtfrösten werden die garten Pflanzen durch Strohdeden, bil babter oder Mijtbeetsenster geschicht.
Die herauwachsenden Pflanzen sind in dem Trochnen haben nämlich die beiden Blattseiten bas natürliche Bestreben, fich nach innen gu-sammenzurollen. Burbe also ber Stich von ber Ober- jur Unterfeite ber Blatter erfolgen, fo wurden bie guerft fchrumpfenden Blattrander ihre Rachbarn umflammern, bieje gu Rlumpen gufammenballen unb baburch gum Ganlen geneigte Refter bilben.

Bum Trodien muß man in Schuppen, Scheinen u. bergl. besondere Gerufte etagen-formig einbauen, um die "Schnure" aufhangen gu tonnen. Die Stangenentfernung von Etage ju Stoge betrage etwa 1 m, von Stange ju Stange in feitlicher Richtung 80—100 cm. Die Entfernung von Tabatjchnur zu Tabakschuur muß mindestens 15 cm betragen, damit genügend Luft zur Bermeidung der "Tabaksäule", auch "Dachbrand" genannt, durch den Trodenraum streichen kann.

Sind alle Blatter gleichmäßig getrodnet, b. h. wenn nirgends mehr grane ober wafferreiche Blattrippen zu bemerken sind, ist der Tabat "dachreif". In diesem Falle muß er "abgehängt" werden. In unferem Klima tritt die "Dachreise" ein, sobald sich das diche Ende ber Blattrippe troden und rungelig anfieht und fich bei trodenem Better fiber bem Ragel gang ober teilweise brechen läßt. Mis richtiger Erodenheitsgrad gilt babei eine Be-ichaffenheit, in welcher die Blatter fich troden anfühlen und in der Hand zu einem Ballen zusammengedrückt sich nicht zusammenballen, sondern sich von selbst wieder ausdehnen und anseinanbergeben, fobalb ber Drud nachläßt.

Bei anhaltendem Regenwetter oder Nebel leiben die Blätter und es macht sich oft ein unangenehmer Schimmelbelag an Blatt und Rippen bewerkdar. In solchen Fällen muß der Tabaf fleißig nachgesehen und geschüttelt werden. Ungemein wird die Arbeit des Trodnens durch einen guten, luftigen Trodenraum erleichtert, weshalb auf bas Borhandensein von reichlichen und zwed-mäßigen Luftungseinrichtungen, Die bei naffem Wetter geschloffen gu halten find, ber größte Bert gu legen ift.

Der befte Gorberer bes Trodenprozeffes ift der Frost. Man int daher gut, einen ersten leichten Frost abzuwarten, dann schnell abzuhängen und zu bündeln". Gefrorene Blätter sind natürlich nicht abzuhängen, weil fie gerbrechen würden.

Bu biefem Bred werben bie "Schnure" susammengesatter mehrsach abereinandergeschichtet bis zu einem Gewicht von acht bis
zehn Pfund, mit einem Seil aus "Schilfgras"
oder "Stroh" zusammengehalten und so in
großen Haufen aufgeschichtet, um die "Fermentation", d. h. einen Färungsprozes durchzumachen, bewor das Kraut "rauchbar" wird.

Dieje Manipulation bleibt jedoch meift jachtunbiger Sand nach erfolgtem Bertauf vorbehalten:

Der Rleinbauer, der nur Tabat für die eigene "Bfeife" baut, pergichtet meift auf das Bermentieren des Tabaks, sondern dreht die von den Schultren genommenen Blätter zu "Mosten" zusammen, um sie, nachdem sie "abgelagert" haben, d. h. eine "Eigensermenstation" in den dicht und sest gedrehten Rollen durchgemacht haben, auf dem "Knief" zu Kauchtabak zu zerkleinern.

Alle Bsanzen, von denen Kauch oder Kauchtabak zewonnen werden soll, müssen vor die fauligen Stellen heranszuschen Kautabak gewonnen werden soll, müssen vor die Dokumasse auf einer Bassen sie denert werden. Die Stever ist so zering, das Ru 3 Frund Kirnensleiste gehören ist gestellt die Dokumasse auf einer Bassen sie die Kautabak gewonnen werden soll, müssen das die Dokumasse auf einer Bassen die denert werden. Die Stever ist so zering, das

Tabal angubanen; fie beträgt für b meter 81/2 B fennig beim Rieinache muß rechtzeitig beim nachften nommen werben.

Obfibutter und deren fen

Molfereibutter, Außbutter, Rayen ichmalz uhv. sind sehr hoch im Bift in dieser Ariegszeit für billie sorgen, nun zum Schmieren der zu haben. Am vorteilhaftesten ist dies butter, welche aus Birnen, Apiel rübenbrühe, mit verschiedenem Der bergebellt ist. Bergegannariese hergestellt ift. Bergegemwartigen i bier in Betracht tommenben p Genugmittel, fo muß tonftatiert m swar einen hohen Feitgehalt haben a butter niehr Kohlehybrategehalt beispielsweise Abselbutter 12 bis rung reip. bei ber guten Ernährung b förpers eine wichtige Kolle. Inman aber, wo reiche Ernten von ha Balnussen sind, kann man auch Halnussen und Balnusbutter ber beiben Ruharten verkörpern einen 3 63 bis 66,5 % und 12 bis 15 % 206 teichen somit nahe an den Fettgebatt butter. Ebenso ist Maisbutter, mit butter. Ebenso ist Maisbutter, nut gestellt, sehr nahrhaft. Sie besitst et und über 70 % Lohsehydrate, den hat 67 % Kohlehydrate. Eine Lomatendutter ist gleichfalls zum 1 sehr nahrhaft und schmadhaft.

taufen tann, lohnt fich bie herftelle Mengen. Um eine wohlschmedenbe herzustellen, rechnet man zu je 5 Hm je 2 Pfund Apfelsteisch von frühen sans den Bitnen gervonnene ungekin dient als Kochbrühe. Damit die die Sand und Erde frei bleibt, sind ale ber Bearbeitung zu waichen. Die mit ber hand ober mit ber Schäffm und bas Kernhaus mit bem Kernhol Habann geben in einen passenstellt beine geben in einen passenben Kochtovs und ges Wasser in den Tops, um die Absel we Hierauf gibt man die Virnenbrübe pu und lätzt unter fortwährenbem Rühm bes Topses einschlieben bes Topfes einfochen. Birnenbrub fleisch haben sich bald zu Hernendulte fleisch haben sich bald zu Honigbide wie Obsibutter ist sertig. Soll eine seinere Apfelbutter erzeugt werden, is zu 2 Kinnd Weintraubenmost. Die bieser Obsibuttermaterialien ist zu borhin angegeben. Jedoch ist dies auch für den feinen Herschlassticht und nie den Kertschaftsticht und nie den Kertschaftsticht und nie kunter einem gerichaftsticht und nie kunter einem gerichaftsticht und mit den Kertschaftsticht und nie kunter einem gerichaftsticht und weite Butter einem gerichaftsticht und weite Butter einem gerichaftsticht und die kunter einem gerichten gestellt und die kunter einem gestellt und die kunter eine gestellt und die kunter einem geste auch für den seinen Sexuchanismus zu Um diese Butter etwas zu würzen, git lleine Krise Kochsalz und kutz der lweiden etwas gerzebene Jitrones Eitropon hinzu. Für größeren Bedar zu 50 Biund Abselseigh 125 Piund dober 112 Biund Traubenmost. Die butter füllt man nach dem Eteippen Ateintönse aber im vollende kleine Ma Steintöpfe ober in paffenbe fleine ! ober Einer, welche vorher gründige Basser ausgelaugt sind. Als obeise man ½ om stark Rierenfett, ober Len-tworaus das Gesäß verschlossen wich butter hat eine gelbiiche Ratursan Traubenmoß bermertet sand die Tare

Beit ichlupfen aus Diefen Gibaufchen bie betannten febr gefräßigen Roblraupen, bie in furger Beit bie gangen Blatter unferer Roblarten bis auf bie

Getreibemaben mit ber Dab Dafdine. Das linte Bein murbe ibm am Rnie vollitanbig abgeidnitten, außerbem erlitt er fcmere Ropf. und innere Ber. Bochenblatt Rr. 27.

100年





langjam ein-Birnenbutter ift je nach Gorte elfat. Sie wird aber noch elfanad erhöht, wenn hierzu meist gemisch wird. Letteres it und gut verrührt sein. Die fein und ohne Edale einreine Birnenbutter und bie te Birnenbutter füllt man nach die Birnenbutter pult man nach getrennt in weithalige Glasinguttöpfe. Man läßt alle Genach dem Einfüllen eine Nacht Kaume stehen, damit sich eine Gierauf legt man ein in Rum porauf ein bovpelt gelegtes Jennt. Diebt man eine würzige abt man eine Brije Bint ober einer gemischen Birnen- und mischt zu 4 Pfund Apfel 3 Pfund den Saft hiervon zu 23/4 Pfund Die hierzu benötigten Broetichen, merzweische und Frühe von Ende August reisen, läßt man abann wird die Zweischenmasse mie Zweischenfleisch der Birnen-Emailletopf ober Reffel einshirnenfaft faugt fehr bald bas n ich auf, wodurch die Zwetschen-wünschte Konfistenz erhält. Will genartige Zweischenbutter ohne n, fo nehme man bie Gorte de; fie befist aprifojenartigen Bwetschenbutter wirb gelb.

mbe, wo nun viele Pflaumen im immers und herbstes sind, seien sue Bflaumen, und Birnen und set genügend Züderrüben vor imme nun letzere als Kochbrüße. nenfleifd redine man 40 Pfunb Die gewaschenen Zuderrüben in acht bis zehn Teile und läst happarat mit etwas Wasser weich-egt man die gelochten Zuderrüben gein startes Sieb und prest den ab. Das Auspressen des Sastes eines fauberen Leinenbeutels gewonnene Buderrübenfaft wird teinen und Sauten befreiten m einem Kochapparat eingefocht. biefer mit Zuckersübensaft ver-menbutter ist gering, weil der nell das Gerinnen der Masse in die de Bflaumenbutter ift fug, fo bag ne stänisteiväntet in füg. Voods ngauch schon weniger süge Kisaumen kommen können. Für gewöhnliche en Zwetichenbutter läßt sich aber bei, wo keine Zuderrüben vorhanden übenigst verwenden. In bieser ib bieses besonders wertvoll sein. bonn mittelgroße, weißfleischige ein Caft bann gerade jo gewonnen den Zuderrüben angegeben ift. Zu michte füßweinige Bflaumen und inet man 15 bis 20 Pfund Runfel-

mere Mitteilungen.

albeiten tommen bei allen Sansneiften jeboch bei Pferden. Oft ben Raufen, welche Augentvantheiten ibnen fällt närnlich leicht Ctaub Serben in die Augen, wodurch nicht stindung hervorgerusen wird, durch die Sehktaft verkoren gehen kann-nachteilig ist der stechende und mit in den Ställen dem Auge des die Zusinhrung des Lichtes ist von sie guichrung des Ligies is von ingt das Licht nur von der Eeite m das Pferd inuner nur dasjelbe nuch die Augen lehr geschwächt it das Pferd vom Lichte siets ab-it es ins Dunsle, und der grelle dinausgehen ift dann dem Auge en find bie Schenklappen.

Beforderung feiler Schweine. Benn man fette Schweine an beigen Tagen auf einem Bagen, etwa zur Bahn, besörbert, so jorge man für hinreichenben Schatten burch Bebeden ober Aberhvannen von Tückern. Sehr nachteilig ist es, wenn bie Schweine sehr sehr nachteilig ist es, wenn bie Schweine Lage einnehmen mullen, wobei sie am Atmen gehindert werden. Bei Richtbeachtung beiere Punkte können die Schweine Pliciteachtung dieser Kunste tonnen die Schiventerstein ober am Sipschlag serben. Am geratensten ist es, fette Schweine während der heißen Jahreszeit frühmorgens oder spät abends zu befördern. Sollte ein Schwein während der Besorderung vom dipschlag besallen werden, so löse man sosort alle Etride und Knebel, nehme das Schwein vom Wagen berab und bringe es an einen fitflen Blat. Es empfiehlt fich, die bereits betäubten Tiere mit viel laltem Baiser zu begießen. Haben sie sich etwas erholt, io gebe man ihnen viel Flüssigsteit zu saufen, Brunnenwasser ober auch Nich. L. Betnschwäche ober sogenannte Bretterkranksbeit dei Kücken. Benn die Küden wie auf Bretterboben, überhaupt auf hartem Boben laufen, is Gellt ich leicht im Alter aus einem Roben laufen,

Arbie tun Jelb und Gaeten, floue fint und finder

jo ftellt sich leicht im Alter von einigen Bochen Beinschwäche ober die jogenannte Bretterfrantheit ein, junal wenn ihr Futter nicht genug phosphor-fauren Kall enthält. Bejonders häufig tritt biejes sauren stall enthält. Besonders häussig tritt dieses sibel bei der tünstlichen Aufgucht ein, weil man sie bei dieser länger in geschlossenen Käumen halten nurf, während sie bei der natürlichen Aufgucht mit der Henne schon weit stüher im Freien sich tunnneln können auch Inselten und Gewürm sich stummeln können auch Inselten und Gewürm sich suchen, das reicher ist an phosphorsauren Kalf als die meisten anderen Futtermittel. Ih die Beinschieh, dei der die Küchen nicht auf den Zehen, sondern auf den Fußgelenten laufen, einmal eingetreten, dann ist de Beseitigung schwer, wenn nicht unmöglich. Man umf daher vorbeugen. Der Boden des Kückenheimes und des Auslaufes muß mindestens 10 cm hoch mit reicher Streu bedeck sein, und damit sie sleißig scharren, harkt man ihr Körnersutter sels in der Streu unter, so sie es sich heraussuchen müssen. Alls Streu eignet sich trodener Sand oder Eide, auch häckel oder Spreu. Reichsiches Erkinsutter vorst ebenfalls der Beinschwäche entgegen, vor allem aber kalfreiches Futter. Da viese berartige Kuttermittel iest schwer zu beschaffen sind, wie: Fischmehl, Gaxnelen usw., so ist es gut, alle Knochen aus dem haushalte mit der Rückeite eines Beiles in recht sleine Stücken zu kerkalen; denn sie beitehen großenteils aus phosphorsaurem Kalf. Dr. Bi.

Secht mit Fihen. Ein großer, mehrpfsindiger decht wird geschuppt, ausgenommen gewaschen fauren Kall enthält. Besonders häufig tritt bieses itbel bei ber fünstlichen Aufzucht ein, weil man

großenteils aus phosphorjaurem Kalf. Dr. Bi. secht mit Fisen. Ein größer, mehrufündiger Secht wird geschuppt, ausgenommen gewaschen und in Bortionsstäde zerlegt. Dann beitrent man ihn leicht mit Salz und kellt ihn beiseite. Bilze, wie die Jahreszeit sie gibt, asso Steinvilze, Champigwons, Butterpilze, Waronen und andere, werden jauber gepußt und gewaschen, die sie frei von allem Sand sind. Run gibt man etwas Fett ober gewürfelten Speck in eine Kasserolle darn die Bilze, die der ausgetretene Sast verdunktet ist, wurzt mit Salz, Kressex, Zitronensat und Beterstilte und diet den Kochjud mit etwas in Basser ausgelöstem Beizenmehl. Die hechtstüde Baffer aufgelöftem Beizenmehl. Die Dechtfride werben in geichlagenem Gi ober, um bies zu iparen, in Roggennehl und Basser umgewendet und dann mit geriebenem Ariegszwiebad bestreut. In einer Pfanne werben die Hechtstude dann entweber in ausgebratenem Sped oder in ein wenig Autter

ausgebratenem Sped ober in ein wenig Butter gar und goldgelb gebraten und zusammen mit den Pilzen auf flacher Schüffel angerichtet. A. Br. Karloffelklöße mit Kirfchen. Jeht im Sommer haben die alten Kartoffeln dieisach keinen sehr guten Geschung mehr. Sie müssen aber trobbem in der Küche berbraucht werden und da embsiehlt es sich, sie in anderer Gestalt auf den Tisch zu beingen, damit sie trobbem den Tischgaften zusagen. Sehr gut eignen sich alte Kartoffeln zur Herstellung den Klören welche leitere zusammen mit gevon Klößen, welche lettere zusammen mit gesichmorten Kirschen und mit ober ohne gebratenem Speck ein vorzügliches Mittagbrot geben. Zwei Teile am Tage subor gefochte abgepellte Kartoffeln werden gerteben, und mit einem Leit Koggenmehl, werden gerteben, und mit einem Leit Koggenmehl, ein weiterer Grund von einem Erlöffel voll Hett, Salz, Mustat und etwas bie Schenklappen. Die Zuder nach Geschmad sowie zwei ganzen Giern ind se eingerichtet, daß sie berarbeitet. Dann formt man Klöse darans. Mes sind so eingerigtet, daß sie beanrbeitet. Dann formt man Klöse daraus. Habt sind denn bei Jonen talüglich um der Sind aber Schenklaven and breht sie in Mehl um und kocht sie in Sazwasser im der klicken werden. Ver der die klicken werden der klicken bereitigen, und die Vergenklaufen der klicken werden der klicken werden der klicken werden der klicken bereitigen, und die Vergenklaufen der klicken werden der klicken werden der klicken bereitigen der klicken werden der klicken bereitigen der klicken werden der klicken klicken bereitigen der klicken bereitigen, und die Vergenklaufen der klicken werden der klicken werden der klicken bereitigen der klicken werden der klicken bereitigen der klicken werden der klicken werden der klicken bereitigen der klicken bereitigen der klicken werden der klicken bereitigen der klicken werden der klicken bereitigen der klicken bereitigen der klicken bereitigen der klicken werden der klicken bereitigen der klick

Frage und Intmort. Gin Ratgeber für iebermann,

De ber Frud ber hohen Anitage unieret matte seine lange Reit erhovert, to bat bie Fragebeantwortung für den Leier nur Stock terum fie brieflich erfolgt. Es werden deber auch nur bragen bennimmtet, beiers 30 Pf. in Meterneriken bei-gefügt find. Dafür imbet dann oher auch jede grage diente Erfebigung. Die allgemein interefiteranden Frageftellungen werden ouherbem bier abgebrich. Anoniume Juduriffen berben grund-jablich nicht beachtet.

Frage Rr. 182. Meine jungen Enten bleiben, pollig ausgebildet, in den Eiern steden und sterden ab, trosdem die Eier frisch und gut voaren. Bas kam die Ursache sie Eier frisch und gut voaren. Bas kam die Ursache sie Fr. A. R. in B. Antwort: Das Absterden der Enthen in den Eiern sam sehr verschiedene Ursachen haben. Entweder sommen die Juchtiere zu schwach oder auch zu inng oder zu alt sein; ungeeignete daltung und Ernährung sommen wohl dei Ihnen auf dem Antregule nicht in Frage. Es sam auch an Fehlern bei der Brut liegen; durch Brüten in beikenn, trodenem Kaume trodnen oft die Bruteier zu sehr aus, so daß die Küden im Eisestlehen, ungekehrt ist in saltem, senchtem Kaume die Berdunstung zu schwach, und die Jungen ertrinken in dem dunnstüssigen Eiweiß. Beim Ausbrüten der Enteneter durch Dennen sindet auch oftmals eine zu karte Berdunstung des Einsachen der Enteneter durch Dennen sindet auch oftmals eine zu karte Berdunstung des Einschlang des Kraften der Brüten wahgebend sind, kam ich ohne nähere Mrittellungen nicht deutreilen.

Frage Rr. 183. Boriges Jahr wimmelte mein

beurteilen. Dr. B1.

Frage Rr. 183. Boriges Jahr wimmelte mein im Schweinehause gelegener hühnerstall, das ich wegen Mangels an Stroh mit Sägespänen streute, von hühnerslöhen, und dieses Jahr icheint es ebenso zu gehen. Was muß ich tun, um dieselben gründlich zu beseitigen. K. S. in D.

Antwort: Schweseln Sie den Hühnerkall gründlich aus, indem Sie Schwesel in demtelben auf einer Pfanne verdrennen, während die Dühnerkall gründlich aus, indem Sie Schwesel in demtelben auf einer Pfanne verdrennen, während die Dühnerkall gründlich aus, indem verdrennen, während die Dühnerkall gründlich aus, indem verdrennen, während die Dühnerkall gründlich und alle Offnungen verschlossen, seine Turen, zuch dem Schweseln diffnen Sie Türen und Fenster, damit die Schweselndich den Bänden, und streichen dami den Stall nehes den Bänden, insbesondere alles Polzwert, mit Kalt, dem Sie etwas Kreolin zusetzen, damit tein neues Ungeziefer aussommt. Dieses Streichen ist, wenn erforderlich, nach einigen Tagen zu wiederholen.

Frage Rr. 184. Andei zwei durch Inselten

benagte Ra. 184. Anbei zwei butch Inselten benagte Blätter, eins von einer Kirjche, das andere von einem Birnbaum. Tros eifzigen Sudens vermag ich den Schädling nicht zu entdeden. Wer deruntacht den Schäden und wie ist er zu bereitigen?

Antwort: Da der Anfrage lein Muster des Schädlings beilag, der die Kirjche und Birnblätter zernagt hat, so fönnen wir mit Bestimmtheit nicht angeden, welche Art von Schädling dieses verurlacht hat. Bir vernuten, das es sich um die Larve der Kirschblattweipe bandelt. In manchen Jahren teeten sie besonders start auf, wo sie dann beträchtlichen Schaden anrichten. Am besten betämpft man den Schädling, indem man die bes vetragelichen Schaben anrichten. Um besten betämpft man den Schädling, indem man die befallenen Bäume mit Schwefel bestäudt. Da jest
aber Schwefel wenig oder gar nicht zu haben in,
so empfiehlt es sich, die Baumtrone der befallenen Bäume mit Pprozentigem Ohibaumtarbolineum mittelst einer Berstäudungsspripe zu besprizen.
5 g Obsibaumfarbolineum auf 1 Liter Basse. Gt.

nicht gelungen, bes Missetaters habhaft zu werden; ich mag gar nicht mehr in den Garten gehen, so bose hat das Ungezieser dort gehaust. Wie werde ich denselben auf sicherste Weise vertilaen von benselben auf sicherste Beise vertilaen dinnen?

Antwort: Als gute Mittel zur Bertreibung von Maulwürsen empsehlen wir Franzosendl, Karbolineum, Vetroleum, auch heringslate, mit dem man einen Lapben tränkt und in den Gung legt. Die Mittel müssen die verbendagsbeit es sich denn bei Ihnen talächlich um den

liährlich gebühr :

rgang.

1, ruden: ichen, fargen unter: innfloffen, Spinnftoffe amelhaar, fo Ramms b Abgange toffe que ammgarn.

Weberei beren Been unterinnftoffen, Art, mit ften, auch ober mit

Art ber egenstänbe gerei ober

ange unb Bollfellen, eber Art. und Wirt. ammgarn wiel,

jaar, Alls , rudenzewaichen, lufat von

chafwolle, Rajdmir, jen, Ab. Bafderei, Streich. Striderei, iebsarten, anstwolle: ind 2 ges ober mit

dajdinen. reichgarn,), gleichzenannten Ut finb. oolle ober

labgange, ipfe unb innftoffen ind zwar gefarbt

Senden chemulenlien Banmwolle, Flachs, Sanf, Inte) und da= jeme mionaten veltraft. Ebenjo wird beftraft, mer fahrlaffig die borgefdriebenen Lagerbücher einzurichten oder ju führen

in ablahus bere merrebases the she paleurs of them trace to decreas thems is them a globe too it therefore gen, betreffend Beichlagnahme Melbepflicht und von Linters an bie Rriegs-Chemifalien-Afriengefellicaft, Berlin, Rothener Strafe 1-4, bleiben befteben.

Drud nörblich bes Onjeftr nun auch fublich bes Tartaren-Baffes ins Schwanten gefommen. Der Feind gehr in Richtung auf Gernowit jurud. 3m Ungriff murben bie Ruffen geftern von ben Baba-Вироша-

Del

Bon

Richt

WT er beuteter 119 3nf 5. Juni

36. unb

geweigert

mar es ! Regiment procen eingelaffer in berfelt

gemacht t beißt es: langer & 25er.

Mann oh die Mora immer id Offenfive.

WTF

gleitete b

Benerals und begr

die fic

zeichnet b

Raifer voi

Lotali

Rreug" a

Dubert

bas alljäb

mirb, finl

deutung,

hat, auch

Conntag bemobit (

find mieb

aus mei

Wettfamy

nach por

uub befte

fammenie

Rug Istob

porgefdri

Bend mer

bas bertli

und bem

foild. T

muffen få

Preife fit

finbet ber

und eine

um ben 3 wirb.

beibe Be

von Ber

Pfarrer @

Sie mer

wirfung 1

junger I bes Felbt

nau zuver Gottesbie! erfolgen.

Befahr

ben letter

unfere Ro

ling, Ro

Derfelbe

* 21 d

Fruertam

Rippen gerfreffen. Dag' badurch eine Robltopfe bildung ausgeschloffen ift, ift felbftverftanblich Unfere Rohlgemufearten (Beiffraut, fämilichen Birfing, Rottraut, Blumentobl etc.) fcmeben alfo

legungen, bie trot raider aratlider Sile gur Folge hatten.

- Baderborn, 25. Juli. Gemitter war ein Draht ber elitnis

Beure für feld und Garten, gaus, Bof und fücht.

Der Ginfluß der fpalen Aderbesteffung auf | lenbers icabild, weil im Mai und Juni baufig die Ernte. Besonders in ber fiednischen Bevollerung ist die Anlicht verbreitet, daß eine der Pauptsorgen des Landwirts darin besteht, zur Erzielung einer guten Ernte is zeitig wie möglich mit der Beitellung des Bodens zu beginnen. Eine genauere Unterluchung diefer Frage wird in sachverkändiger Weise von dem Allistenien Kleine in der "Deutschen Landwirtschaftlichen Presse" geführt, und seinen Ausführungen sei vorweg genommen, daß das Ergedmis derfelben seineswegs ungünstig ist. Bor allem gitt es, das Wetter im Spätherbst und Winter in den Preis der Betrachtung zu ziehen. Da es im in ben Kreis ber Betrachtung ju gieben. Da es im Jahre 1916 feinen langanbauernben Froft gab, Jahre 1916 feinen langanbauernben Frost gab, brauchte man die Kslugarbeiten nicht zu untervrechen, so daß die Gespanne erfreulichervoeise verhältnismößig geschont werden konnten. Im neuen Jahre trai zwar sofort bebeutender Frost auf, aber das gelinde Better des Borwinters hatte bereits für die zum Teil späte Saat vorteilhafte Folgen gehabt. Durch die folgende lange Frost-versche personte des sich der Eintellich der Eintellich der Kontrell in die partiebe periode verspätete sich der Eintritt in die wärmere Frühjahrstemperatur um 20 bis 21 Tage. Die Verspätung im landwirtschaftlichen Sinne beruht aber mehr auf der fiarlen Abkühlung des Bodens in tieferen Lagen als auf bet Außentemperatut, in tieseren Lagen als auf der Außentemperatur, der von den Laien meist zu große Bedeutung beigemessen wird. Hinsichtlich des Getreides und der Leguminosen ist diese Frage nicht so tritisch, weil diese Flanzenarten auch dei niedrigen Lentperaturen verhältnismäßig gut wegfommen, detresse der Ind der Horraus wichtigen Kartoffel muß man es als einen Borteil betrachten, des die Kilanung lost einsetze. Denn durch den bağ bie Pflanzung ipat einfeste. Denn burch ben bag die Practisung ipat einsepte. Denn duch den langen Frost wurde niemand der Bersuchung ausgeseht, die Kartoffeln früh zu pflanzen, die natürlich in den solgenden tälteren Tagen undedingt hätten zugrunde gehen müssen. So wurde an Saatgut gespart, und wenn das Wetter nicht einen starken Strich burch bie Rechnung macht, wirb bie Kartoffelernte — sicherlich einer ber bebeutsanften Faltoren in unserer Ernährung — trob ber späteren Bestellung burchaus befriedigend ausfallen tonnen.

Die fpatere Bestellung ift auch barum nicht be-

lenders schäblich, weil im Mai und Juni häusig Trodenheitsberioden eintreten, die den durch frühe Bestellung bereits sart entwidelten Pflanzen infolge hoher Berdunstung verhängnisvoll werden lönnen. Infosen ift es direkt expendich, daß wir diesmal in die trodene Zeit mit einem noch nicht besmal in die trodene Zeit mit einem noch nicht besmal in die trodene Zeit mit einem noch nicht besmal in die trodene Zeit mit einem noch nicht besmal in die krotene Alte empfindliche Kilanzen sind lest vor Frostgesahren geschüßt. Schließlich erörtert Kleine noch die Frage, wie bei Voraussehung eines trodenen Jahres die Ernteverhältnisse bei später Verfellung sich gestalten werden. Seiner Meinung nach wird die Gefahr, welche eine Trodenheit mit sich dringt, für Spätsaat nicht größer sein tönnen als für Frühsaat. Wenn man nur das gute Gebeihen der Kulturpslanzen

nicht größer lein tonnen als für Frühlaat. Benn man nur das gute Gebeihen der Aulturpflanzen ins Auge fast, ist also die frühe Bestellung leinesvoegs unbedingt ersorberlich. Benn Regen nicht ausbleibt, werden wurdennach in diesen Jahre, verschiedenen entgegengelebten Behauptungen aum Trot, auf eine befriedigende Ernte rechnen tönnen. Der Aampf gegen des Angezieser der Anduer im Kochsommer. Unter den Feinden des Gesstügels ist das Ungezieser der schluernschen es dagegen am ichwersten schwere stann: denn während ein guter Stall gegen andere Feinde ihm ein gesichertes Untersommen gewährt, ist es gerade der Stall, in welchem das Ungezieser in ungeheuren Massen, ich aufgält und dermehrt und von da des Nachts auf die Aiere übergeht, ihnen das Blut aussaugt und sie daven körper einen is unerträgslichen sortbauernden Judietz aussübt, daß unerträglichen fortbauernden Judreis ausübt, daß sie die ganze Nacht nicht zur Ruhe tommen und in ihrem Wohlbefinden auf das ärgste beeinträchtigt werben, infolgebelsen naturlich auch in ihrer Lege-tätigteit nachlossen, ja jogar oft in ihrer Gelundheit dwer geichobigt werben. Reben biefen im Stolle fich aufhaltenden und vorzugeweise nachts auf den hühnerförder übergessenden Schmarobern, unter benen die Bogelmilbe die häusigste ift, sinden sich andere, welche beständig auf dem hühnerförder leben und nicht minder die Tiere schädigen. Im

Sochiommer abet berniehren lich in Ungeziefer am meisten, und man durch ernstliche Mahregeln den beste Mittel if peinsichte Sauber Dieser und namentlich alles down muß wiederhoh mit Kallmild metwas Kreolin ober einem au bertilgungsmittel gestrichen werte Sorge zu tragen hat, daß die Hie die etwa vorhandenen Ripen un eindringt, welche die Handie die etwa vorhandenen Ripen un eindringt, welche die Handie die geziefers bilden. Der auf ihren geziefers bilden. Der auf ihren Barafiten erwehren die freilaufen Barafiten erwehren bie freilaufer elbst, indem sie, wie man dies tann, im trodenen Sande ober lann, im trodenen Sande ober manden des ginschaftsche sich paddeln; in Einstein haltenen hähnern stellt man im Schaubbad auf, d. h. eine nicht zu tiete etwa zur Hölfte mit Straßenstand sollte das zur Befreiung vom Ungrieden, so städen wird das Gefichet mit eitenpulver ein. Den Küden wird des am meisten gesährlich, denn es henar tum und Gedeichen und kann son demieben und sie der eine hand in den kieften; sie befreit man von demieben und sie mit dem ganzen übrigen sie lauwarme Aabalabsodung eintandt, trodnet und in einem Korbe am trodnet sicht.

Angebraunse Tobel. Es ift mer

Angebraunte Gopfe. (ES if me leicht, einen Topf, in dem irgent fant angebrannt ist, wieder so tadelt das man ohne Besotznis neue Spotann. Dos Abstraßen des Angele einem Messer ober anderen icharlen ift dar nicht rationr einem Messer ober anderen schaften ist gar nicht tatsam, weil man in histolien der Glosur schadet. Kan me Tops eine Handvoll Asche und gieße in darauf. Kun bringt man den Iops und läßt die Asche etwa zehn Minutal Wenn man dann den Tops aufschie sich ohne große Miche das Angebran Gefäß entsernen lassen.

Candwirtschaft im Kr. Prenzlan. Bahnivat, 440 Mrg. Weizenboben, Br. 285 000 Mt., and 60,000 Mt., 240 bet. Ling. u. L. 67 au (25 Bande & Oo., Stettin.

Damenbart -

Mur bei Unwendung der neuen auerit. Werkhode, ärzilich empfahlen verlichwind, iojaat jeglicher unerwinsichte daar verdig ihre und ichwerzloß durch Abeiterben der Wurzelln jat innen. Scherer ols Elektrolyfel Eeldhouwendung, Kein Misto, da Erfolg garantiert, jonft Geld aurild. Breid K. d.— gegen Rachwahme.

Herm. Wagner, Röln 72, Stusenthalfin 92,

00000|00|00000

Jebem angehenden 3maer tans aur Animaffung empfoblen werben Der praktische

Bienenmeifter.

Setriebe ber Bienengucht. Bon Hermann Melzer. Breis fartoniert I W. 80 24.

3. Meumann, Mendamm. ***********

Ansidytskarten billig!

100 Rriegs-Bolitarien 3.— 100 Biebesferien Bolifarien 3.— 100 parried Haggen Bolitarien 3.— 60 edie Anniles Hopfarien 3.— Berlag Marcher, Breslan I, 141

Berleg ven 3. Meumann, Wendamm untergeidneten Berlage

Treudeutsch.

3wei Geichichten aus ber Steit des Ruffeneinfalls in Offbruden. Bon M. Trock. Preis gebeftet 2 Mr., gedunden 2 Wt. 56 Pf.

Borto und Berfend geben ju Laften bes Bestellera. Für jede Mart Be-festung find b Bl. Berfendyehufte, beis zufigen; bei Kachnodmen werden die vollen Boltgebahren berechtet.

3. Renmans, Reubamm.

nue Buchandlungen nehmen Be-ftellungen entgegen.

******************** Berlag von J. Neumann in Renbamm.

3m unterzeichneten Berloge murbe berausgegeben:

Praktische Ziegenzucht. ein ganbouch jum Gebrauche für Blegenhalter und Blegenglichter.

Beit 40 Mibilbungen im Terre. Breis gebunben 3 Mart.

Borto und Berfand, gehen ju Laften des Beftellers. Gur febe Mart Beftellung find 5 Bf. Berfandgebuge beigningen; bei Nachnabmen werden die vollen Boligebuhren berechnet. 3. Renmann Nandamm.

offie Budbanblungen nehmen Beftellungen enigegen

****************** fift; ale Metafffen; Brbs Grandman, für bie Interate: C. Ulrich, Stud: 9 Reumann, Muclig in Mendemm. - Betten von S. Magnat, Ufnijen

Reines Gesicht



rollae Frische, verleiht rollau, lüger "Kreum Kratta-Allubertrollen gegen Sommerhreften. Niteifer, Bietel, Nitei, Kanbrit u. alle haustenblad erwebt! Sidere Wirtungleren. Tautenblad erwebt! Sidere Wirtungleren Kr. Ltd. B. Wanner, (Soin 72. Bismeuthalftr. 90. (24

Ohrenjanjen

Ohrenfung, Edwerhörigfeit, nicht angeborene Taubbelt be-leitigt in furger Zeit

Gehörül Marte Ct. Bangratine. Breis & 156; Aspellaiche a i.— Bebleriche Bandchriben. Berfand: Biaffenhoten a. 3im &1 (Cherb.)

Berlag von 3. Menmann, Neubamm, Jedem Forftmanne fet als band. lichtes Tofdenbuch empfahlen:

"Waldheil"

Ralender inr Dentiche Gorft-uiffnner und Auger auf das Jahr 1917.

Teil: Tafdenbuch, feft und bauerhaft in geine Segelleinwand gedunden, mit Bleiftigt.

21. Teil: Aarftliches Silfsbuch. mit einer Arbeis des Geb. Reg-Rates Brojefier

Dr. A. Edwappad über Forftbungung, ien gehefter, ale tonentoje anlage.

Schnache Ausgabe A Breib 2 Mt. Gidrtere Ansgabe B mit burchicoffenem Rotigialender und bergrößerten Anbange aus Millimiterpapier und Abreihgetteln Breib 2 Mt. 40 Mf.

Firbas Groftberjogtum Baden und Eifak Locht'ingen befteben Defondere Ausgaben au gleichem Breife.

Borto und Berfand gehen au Baften bes Beftelters. Bir iehe Mark Beftellung find 5 Be, Berfandgelbibr Deigutfigerei; bei Modnahmen werben die rollen Poligebühren berechnet.

3. Reumann, Reubnum.

Berlag von J. Reumann, Kent Befre, billigite, bewährteite landwirtichaftliche

Tageboch f.d. Boch n. Rechnoog führende Bon Cfonousieret Dr. Giebein unb Dr. fini Ausgabe A. Seche Auflage. far Wirtidaften bis zu in Ausgabe B. Achte Auflage. für Wirtidaften bis zu in Ausgabe C. Imelle Auflage. für Wirtidaften bis zu im

In der Anlage: Kaffenandzug jur Berechnung ber Echngelnen Betriebazweige und Formular jur Auflellung einichatzung gir die jigaliche Einfommenstener. Der von denfelden Berleftern Bradtifche Anleitung zur effitbering ned Gelbiteinschaftung jir den Sandwirt, werbestere Luflage. I Ref.

Borto und Berfand geben au Laften bes Beftele Mart Beftellung find 5 Bl. Berfenogebabr befanfügen; m werben die wollen Poligebuffen berechnet.

3. Neumann, An

Mile Buchhandlungen nehmen Beitellungen en

Berlag won J. Renmann, Renbau

Schweineaufzucht und Schweineh ift jest die Bilicht jedes Baterlandsfreundes, der dage ber Lage ift. Befte Beleftrung dagu bieten bie 8

Ginträgliche Schweinehaltung des Landn

Diretior der Landwirtschaftlichen Winterschale 18 Grantsurt Oder. Bierte Anflage. Breis gebriet G prantsurt Oder, Bierte Anflage. Breid gebriet G praife: 10 Stüd für 85,50 Mt., 200 Stüd für 23,60 Mt., 24 Mt., 100 Stüd für 46 Mt., 200 Stüd für 88 Mt.

Schweinezucht in mittleren und fleinen B Ein gemeinberftanblider Anigeber, bie Schneinejuft |sagitedenben Arunfheiten mit Erfolg vorgebengen Lemfe, immburrifchofischere und krackligen fullen Breite fest gebeitet I Met. (In Bartien gleichfall !!

Brattische Schweinezucht. Gin dand und Lent Mörner. Imette, bollig umgegröeiteie und verm Mit 112 in den Tert gedrucken Abbildungen. Brits fein gebunden 8 Wes.

Beften Rat bei Schweinetrantheisen bieret bas best

Das franke Schwein. Ein gemeinverständigt in ber Schweinetentheiten, sewie pur Beureilung ab Im Schweine. Bon Lierargt Dr. C. Hilfreid. Zwein nei lage mit einer Tafet in Buntbruck und Wetteldung gebunden i Mt. Ge Be.

Parto und Berfand geben in Latten bet Be Mart Bestellung find 6 Bf. Berfandgebalte beigefort werben die vollen Pofigebahren berechnet.

3. Meuman

Mie Buchanblungen nehmen Bebellungen es

bie Unter Beit ichlupfen aus biefen Gibaufchen bie bekannten febr gefräßigen Robiraupen, bie in furger Beit bie gangen Blatter unferer Roblarten bis auf bie

Betreibemaben mit ber Dab Dafdine. Das linte Bein wurde ibm am Anie vollitanbig abgefdnitten, außerbem erlitt er fcmere Ropf- und innere Ber. Bochenblatt Rr. 27.

Diergu bas "Juffrierte Sont blatt" Dr. 30 und bes Landn .